

01. August 2008

PRESSEMITTEILUNG

Aufruf: „Boykottiert Durban 2!“

Vor knapp sieben Jahren fand im südafrikanischen Durban die „UN-Weltkonferenz gegen Rassismus“ statt. Das erklärte Ziel der Veranstaltung war die öffentliche Anerkennung von Sklaverei und Kolonialismus als Verbrechen – doch dann mutierte sie zu einem regelrechten Tribunal gegen Israel und dessen Existenzrecht sowie zu einer Verteidigung unfreier Staaten und Diktaturen. Nun planen die Vereinten Nationen, im April 2009 eine „Durban Review Conference“ durchzuführen. Eine Gruppe von Intellektuellen fordert die europäischen Regierungen nachdrücklich auf, ihre Teilnahme an dieser Versammlung abzusagen.

Vor kurzem hatte bereits der französische Romancier und Essayist **Pascal Bruckner** zum Boykott der Durban-Nachfolgekonzferenz aufgerufen. „Der Antirassismus ist in der Uno zur Ideologie der totalitären Bewegungen geworden, die ihn für ihre Zwecke benutzen“, begründete Bruckner seinen Appell. „Diktaturen oder notorische Halbdiktaturen bemächtigen sich einer demokratischen Sprache und instrumentalisieren juristische Standards, um sie gegen die Demokratien in Stellung zu bringen und sich selbst niemals in Frage zu stellen.“ Bruckner befand, es etablierte sich eine „Neue Inquisition“, die mit dem Begriff der „Verunglimpfung der Religion“ operiere, „um jede Regung des Zweifels, besonders in islamischen Ländern, zu unterdrücken“. Der von den Despoten verfochtene Antirassismus diene dazu, „genau die Dinge zu rechtfertigen, gegen die er ursprünglich formuliert wurde, die Unterdrückung, die Vorurteile, die Ungleichheit“.

Mehr als 30 Journalist/inn/en, Publizist/inn/en, Wissenschaftler/innen und Künstler/innen aus Europa, den USA und dem Nahen Osten, darunter **Lars Gustafsson, Jeffrey Herf, Benny Morris, Peter Schneider, Seyran Ates, Necla Kelek** und **Ralph Giordano**, haben sich nun Bruckners Appell angeschlossen und fordern die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union – insbesondere Deutschland – auf, die „Durban 2“-Konferenz zu boykottieren und sich für eine umfassende Reformierung des UN-Menschenrechtsausschusses einzusetzen.

Den Initiator/inn/en und Unterzeichner/innen des Aufrufs geht es um Demokratisierung, Säkularisierung und die universalistische Verteidigung der Menschenrechte gegen einen vermeintlichen Kulturpluralismus, der auf die Verteidigung der islamischen Scharia gegen die Freiheit des Individuums hinausläuft. Die Durban-Nachfolgekonzferenz steht diesem Ziel diametral entgegen. Zudem ist eine erneute Dämonisierung Israels zu befürchten – und auch dem müssen Demokraten entschlossen entgegentreten. Antisemitismus geht Hand in Hand mit der Verteidigung diktatorischer Regimes wie Iran oder Saudi-Arabien.

Statt einer Unterstützung von „Durban 2“-Konferenz ist es an der Zeit, sich wieder auf den Geist der Deklaration der Menschenrechte zu besinnen. Deshalb fordern die Unterzeichner/innen auch eine grundlegende Reform des UN-Menschenrechtsausschusses, der sich immer mehr zu einem Forum zur Verbreitung von Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit und Unfreiheit entwickelt hat.

Die Initiator/inn/en und Unterzeichner/innen hoffen, dass ihr Appell breite Unterstützung erfährt. Er soll mit möglichst vielen Unterschriften am **15. Februar 2009** der Bundesregierung und Regierungen anderer EU Mitgliedstaaten übergeben werden.

Nasrin Amirsedghi, Publizistin
Thomas von der Osten-Sacken, Geschäftsführer „Wadi e.V.“
Alex Feuerherdt, Journalist

Der Aufruf findet sich in deutscher und englischer Sprache im Internet unter <http://boycottedurban2.wordpress.com> Dort werden auch die Unterschriften gesammelt und veröffentlicht.

